

11:25

JAHRESBERICHT 2023

Alle packen an!

Spital Limmattal
Urdorferstrasse 100
CH-8952 Schlieren
T +41 44 733 11 11
info@spital-limmattal.ch
spital-limmattal.ch

spitallimmattal 

ALLE PACKEN AN!



PD Dr. med. Martin Berli
Leiter Technische Orthopädie,
diabetische Fuss-Sprechstunde,
Wundambulatorium & Gipszimmer

«Interdisziplinär, für unsere Patientinnen und Patienten: Das LIMMI packt an.»

Nora Bernhard
Dipl. Physiotherapeutin FH

«Probleme angehen und Verbesserungen erreichen: Das vermitteln wir unseren Patientinnen und Patienten jeden Tag und unterstützen sie dabei.»



Melina Weder
Leiterin Pflegezentrum

«Bald sind sie fertig! Die neue Parkanlage und der neue Demenzgarten laden Bewohnende, Angehörige und Personal zu Spaziergängen, Grillfesten oder zum Verweilen ein. Go green – breathe clean!»



Dr. med. Susanne Battilana
Stv. Leitende Ärztin Klinik für Allgemein-, Gefäß- & Viszeralchirurgie

«Unsere Patientinnen und Patienten erwarten von uns die beste und sicherste Behandlung und Versorgung. Dafür packen bei uns alle mit an – Teamwork macht den Unterschied!»

Dr. med. Guido Schwegler
Leiter Neurologie & Stroke Unit

«Wir fokussieren uns auf die Lösungen, nicht auf die Probleme.»



Giuseppe Di Grezia
Mitarbeiter Empfang/Telefonzentrale

«Talent gewinnt Spiele, aber Teamwork und Intelligenz gewinnt Meisterschaften.»



Mikail Eren
Dipl. Experte Intensivpflege NDS HF

«Auf der Intensivstation macht jeder Handgriff einen Unterschied. Mit anpacken und Verantwortung übernehmen ist bei uns der Schlüssel, um gemeinsam vorwärtszukommen.»



Lucia Akeret
Sachbearbeiterin Finanzbuchhaltung

«So lange wir darauf beharren, dass immer die anderen schuld sind, stecken wir in der gleichen Position fest – wie Kaugummi unter dem Schuh. Darum befreien wir uns von Schuldzuweisungen und nutzen die freigewordene Energie, um miteinander Richtung Ziel zu steuern.»

Claudia Cürten
Leiterin Hausdienst

«Wer das LIMMI betritt, soll sich in den sauberen und sorgsam gepflegten Räumlichkeiten sofort wohl fühlen – das schafft Vertrauen und strahlt Professionalität aus. Unser Hausdienst trägt einen wichtigen Teil dazu bei.»



Dr. med. Thomas Köstler
Leiter Adipositaszentrum

«Die Freude und die Neugierde für meinen Beruf sowie seine vielen Herausforderungen waren mir stets wichtiger als die Work-Life-Balance.»



UNSERE ZUKUNFT SICHERN

Die hohe Versorgungsqualität weiter verbessern, gleichzeitig der unternehmerischen Komponente ausreichend Rechnung tragen und keinesfalls die menschliche Ebene vernachlässigen: Herausforderungen wie diese prägen den Arbeitsalltag im Gesundheitswesen. Unsere Kompetenz besteht darin, den unterschiedlichen wie berechtigten Erwartungshaltungen möglichst gerecht zu werden.

Muss ein Spital heute «alles» können, Frau Buschmann?

Ute Buschmann (UB): Im Zuge der zunehmenden Spezialisierung ist das «Alleskönnen» kaum zukunftsfähig und stark abhängig vom Versorgungsauftrag eines Spitals. Das LIMMI ist in der glücklichen Lage, in seiner Grösse sowohl eine breite medizinische Grundversorgung als auch wertvolle Spezialisierungen anzubieten. Aber es kann kaum der Anspruch sein, «alles» bereitzustellen. Entscheidend ist eine angemessene Bündelung der Ressourcen, um auf zukünftige Entwicklungen reagieren zu können. In diesem Kontext ist der stetige Wandel auch für das langfristige Bestehen des LIMMI ein wichtiges Leitprinzip. Dabei müssen die Neuerungen im richtigen Mass am richtigen Ort stattfinden.

Sie sind seit bald einem Jahr im Amt: Wie schätzen Sie das LIMMI diesbezüglich ein?

UB Ich habe ein sehr vielfältiges, einladendes Spital mit enorm engagierten Mitarbeitenden kennen lernen dürfen. Unsere Ressourcen sind – wie in anderen Institutionen auch – nicht im Überfluss vorhanden. Dennoch steckt keiner zurück, alle packen mit an. Das ist wirklich eindrücklich und eine wichtige Voraussetzung für Veränderungsimpulse.

Herr Bärtschiger, hat sich das LIMMI im Geschäftsjahr 2023 genügend verändert?

Markus Bärtschiger (MB) Das hat es, auf verschiedensten Ebenen. Am offensichtlichsten ist sicher der Wechsel in der Direktion: Nach rund 12 Jahren verabschiedete sich Thomas Brack nach unermüdlichem Einsatz für den Spitalverband in den frühzeitigen Ruhestand. Seit Anfang Juli ist nun Frau Dr. Ute Buschmann Spitaldirektorin.

Was waren Ihre Erwartungen an diesen Wechsel?

MB In solchen Situationen erwartet man als Unternehmen viel und ist oft ambivalent: Man hofft auf Kontinuität, da der Alltagsbetrieb stabil weiterlaufen muss. Gleichzeitig wünscht man sich Ideen und Impulse, die Veränderungen anstossen. Aus Sicht des Verwaltungsrats wurden beide Ansprüche erfüllt, Frau Buschmann hat bislang viel Fingerpitzengefühl, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei dringlichen Themen, an den Tag gelegt.

Welches waren weitere bedeutende Veränderungen?

UB Mich persönlich freut es besonders, dass wir in der



Dr. med. Ute Buschmann Truffer, Spitaldirektorin

integrierten, koordinierten Versorgung einen grossen Schritt machen konnten: Zwei langjährige Partner sind in unsere Räumlichkeiten gezogen: RegioSpitex Limmattal hat ihre Dienststelle zu uns verlegt und Zuzach Care die Rehaklinik Limmattal mit Schwerpunkt Neuro-Reha eröffnet.

MB Beide sind nach wie vor unabhängige Firmen, die unmittelbare Nähe bei uns im Haus verdichtet jedoch unser gemeinsames Gesundheitsnetzwerk zusätzlich.

Welchen Nutzen bringt das mit sich?

UB Die Kundensicht ist an dieser Stelle am wichtigsten: Was bringt die integrierte, koordinierte Versorgung den Patientinnen und Patienten sowie unseren Bewohnenden? Sie profitieren vor allem davon, dass sie «alles unter einem Dach» erhalten. Sprich, dass für sie die Wege und Wartezeiten kürzer werden – und sich durch die enge Zusammenarbeit die Versorgungsqualität und -sicherheit weiter verbessern.

Sagt das heutzutage nicht jeder Dienstleister von sich?

MB Das mag auf Papier nach Marketing- oder Management-Handbuch klingen. Wichtig ist, dass wir das, was wir sagen, auch wirklich leben.

UB ... und wie diese gelebte integrierte Versorgung aussieht, zeigt das folgende Beispiel besonders schön: In der Rehaklinik Limmattal konnten wir innerhalb von drei Wochen nach Betriebsaufnahme zwei Personen in unvorhergesehenen medizinischen Notfallsituationen aufgrund der Nähe zur Akutversorgung das Leben retten. Das war für mich äusserst beeindruckend.

Ein weiteres Thema, das laufend an Bedeutung gewinnt, ist die digitale Transformation: Wie ist das LIMMI in diesem Bereich aufgestellt?

MB Kooperationen, wie die eben erwähnten – sei es mit externen oder internen Partnern – werden immer vielschichtiger. Sie benötigen nebst dem grossen Commitment aller Beteiligten noch etwas Weiteres, ebenso Tragendes: eine zeitgemässe, adäquate digitale Infrastruktur.

UB Diese überarbeiten wir bei uns gerade umfassend, über den ganzen Spitalverband hinweg. Der digitalen Transformation räumen wir einen sehr hohen Stellenwert ein.

In welcher Form?

MB Seit 2022 arbeiten wir im Rahmen des digitalen Transformationsprojekts Limmi.ch an der Erneuerung unserer gesamten ICT-Infrastruktur. Anhand verschiedener, aufeinander abgestimmter Projekte legen wir die Basis für das zukünftige digitale Arbeiten.

UB Das Projekt umfasst zahlreiche Fachbereiche und Anwendungen und überspannt mehrere Jahre. Das Kernprojekt – die Erneuerung unseres Klinikinformationssystems (KIS) – wird 2026 zum Abschluss kommen. Ende Jahr hat die Delegiertenversammlung den Investitionskredit freigegeben und wir konnten in die Phase «Umsetzung KIS» star-



1'023 BABYS

wurden in unserer Frauenklinik geboren.



Markus Bärtschiger, Präsident des Verwaltungsrats

ten. Dadurch schaffen wir das Fundament für die anstehenden Transformationsschritte.

MB Ziel der KIS-Erneuerung ist es insbesondere, dass wir die Arbeitsabläufe deutlich vereinfachen und den administrativen Aufwand weitgehend – und sofern aufgrund von Regulierungen und Vorgaben überhaupt möglich – minimieren.

Die steigenden Gesundheitskosten sind das DAS allgegenwärtige Thema: Kann der Spitalverband überhaupt mit gutem Gewissen in ein solches Grossprojekt investieren?

UB Die Frage ist sicher berechtigt, da wir 2023 zum ersten Mal seit vielen Jahren ein Negativergebnis von rund fünf Millionen Franken ausweisen. Das Geschäftsjahr war äusserst volatil, vor allem im stationären Bereich, was zu Ertragseinbussen führte. Dieser Effekt konnte trotz konstantem Wachstum im ambulanten Bereich nicht ausgeglichen werden. Andererseits haben sich die Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen – unter dem Einfluss von Teuerung, Unterfinanzierung im Tarifsystem, Personalkosten – weiter verschärft und infolgedessen zu unerwünschten Effekten und dem negativen Ergebnis geführt. Das Ergebnis und die Herausforderungen nehmen uns natürlich für die Zukunft in die Pflicht, diesen Gegebenheiten weiterhin mit innovativen Ideen entgegenzutreten.

MB Trotz unerfreulichem Jahresabschluss 2023: Die Frage nach Investitionen stellt sich nur bedingt. Oder andersherum: Das Ergebnis hat, nebst den von Frau Buschmann erwähnten Punkten, auch damit zu tun, DASS wir in die Zukunft investieren – wollen und müssen! Wir können es uns

nicht leisten, nicht zu investieren, sofern wir konkurrenzfähig, als Player im Gesundheitswesen relevant und als Arbeitgeber attraktiv bleiben wollen.

UB Ich bin überzeugt, dass wir trotz schwieriger Lage und schwierigem Umfeld mit gutem Gewissen in geeignetem Masse investieren dürfen, denn wir haben wirtschaftliches Denken und Handeln in unserer DNA. Das haben wir in der Vergangenheit, nicht zuletzt im Rahmen der Neubauprojekte, immer wieder an den Tag gelegt. Dass wir diese Grossinvestitionen bereits tätigen konnten, unterscheidet uns von vielen Spitälern und gibt uns das entscheidende Fundament, auch anspruchsvolle Phasen zu überdauern.

Wie bleibt der Spitalverband anderweitig ein attraktiver Arbeitgeber?

MB Wir sind heute wie in Zukunft auf qualifizierte und motivierte Mitarbeitende angewiesen. Arbeitsplatzattraktivität ist daher klar ein strategisches Fokusthema. Im Rahmen unserer Möglichkeiten verbessern und optimieren wir auf sämtlichen Ebenen.

UB In enger Zusammenarbeit mit unserer Personalkommission sind wir beispielsweise dabei, die Arbeitszeitmodelle zu prüfen und weiterzuentwickeln. Bei den sogenannten Benefits haben wir unter anderem die Vermittlungsboni erweitert und die Home-Office-Regelungen angepasst. Darüber hinaus befinden sich die Projekte aus unserem LIMMlvation-Programm in der Umsetzung.

Interessieren sich denn überhaupt noch genügend Arbeitnehmende fürs Gesundheitswesen?

MB Ohne Frage haben die vergangenen Jahre gezeigt, dass das Gesundheitswesen ein anspruchsvoller Arbeitsort ist, der oftmals einen Extra-Effort erfordert. Das hat bestimmt einige dazu veranlasst, ihrem angestammten Job den Rücken zu kehren.

UB Ich finde es daher umso wichtiger, sich die schönen, erfüllenden Seiten vor Augen zu halten: Ich kann hier etwas angehen, tun, bewirken. Meine Arbeit hat einen Wert, einen Sinn. Das hat einige neue Mitarbeitende erst dazu bewogen, ins Gesundheitswesen zu wechseln.

MB ... und wir haben eine grosse Mehrheit von Mitarbeitenden, die sich Tag für Tag und Jahr für Jahr wieder dafür entscheiden, im LIMMI zu arbeiten. Das dürfen wir an dieser Stelle ebenfalls nicht vergessen und erfüllt mich mit grosser Dankbarkeit.

UB Das empfinde ich genauso und bedanke mich herzlich für alle vergangenen und zukünftigen Begegnungen und



1'637 MITARBEITENDE

aus 57 Nationen waren per Ende 2023 bei uns angestellt.

das unerschöpfliche Engagement. Unser Spitalverband hat als Unternehmen mit 1'600 Mitarbeitenden die optimale Grösse: Es bietet eine spannende Vielfalt und ermöglicht gleichzeitig ein persönliches Miteinander. Wir sind schlank aufgestellt, wir packen an, wir sind pragmatisch und vorwärtsgerichtet. Ich freue mich, dass so viele Kolleginnen und Kollegen diese Werte mit mir teilen.

Meilensteine 2023

- Neue Spitaldirektorin – Frau Dr. med. Ute Buschmann Truffer
- Stärkung integrierte, koordinierte Versorgung im Limmattal
 - RegioSpitex Limmattal zieht in die Räumlichkeiten des Akutspitals
 - Zuzach Care eröffnet Rehaklinik Limmattal in den Räumlichkeiten des Pflegezentrums
- Limmi.ch – Digitale Transformation in vollem Gange: Kernprojekt «KIS» geht nach Freigabe des Investitionskredits durch die Delegiertenversammlung in die Umsetzung
- LIMMlvation – Verbesserung von Arbeitsprozessen: Projektvorschläge der Mitarbeitenden wurden umgesetzt oder sind in Arbeit
- Zertifizierung unserer Intensivstation ohne Auflagen durch die Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin (SGI) (September)
- Re-Zertifizierung unserer Stroke Unit durch die Swiss Federation of Clinical Neuro-Societies (SFCNS)
- Verlängerung des Leistungsauftrags «HSM – Bariatrische Chirurgie» ohne Auflagen für unser Adipositaszentrum durch den Kanton Zürich

ZAHLEN, FAKTEN, HIGHLIGHTS



Spitalverband Limmattal
Akutspital, Pflegezentrum, Rettungsdienst

2023	2022
Umsatz in MCHF	
226	226
EBITDA-Marge	
7.3%	10.6%



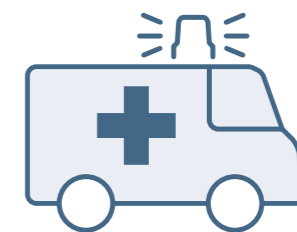
Pflegezentrum Spital Limmattal

Eintritte	Pflegetage
174	44'844
Aufenthalstage Tageszentrum	
3'310	



Spital Limmattal

2023	2022
Stationäre Patientenfälle	
12'500	12'780
Ambulante Konsultationen	
287'343	284'550



Rettungsdienst Spital Limmattal

Einsätze	Einsatz-km
7'138	139'241
Einsatzrekord	
676	im Dezember